

Deutsch-Französische Sommeruniversität



Die berühmte Benediktinerinnenabtei Frauenwörth inmitten des Chiemsees bot eine Juliwoche lang eine strahlende Kulisse für 60 junge Forscher, die der Frage nach einer künftigen europäischen Wissenschaft nachgingen.

Foto: privat

Unter dem Motto »Europäische Wissenschaft? - Methodologische Divergenzen und Konvergenzen« debattierten die Nachwuchswissenschaftler in Ateliers, Vorträgen und Podiumsdiskussionen mit hochrangigen Persönlichkeiten aus Forschung, Wirtschaft und Politik. Thematisiert wurden zum Beispiel die Konstellationen und Entwicklungsmöglichkeiten der europäischen Wissenschaftslandschaft vor dem Hintergrund der Osterweiterung der Europäischen Union, die Zukunft der Wissenschaftssprachen in Europa, die europäische Verantwortung in den Kulturwissenschaften sowie die Frage nach der Auswirkung der Globalisierung auf die Wissenschaften, der Stellung und Zukunft von Forschung in postnationalen Konstellationen.

Rede und Antwort standen unter anderem der ehemalige Kulturstaatsminister und jetzige Professor für Philosophie Julian Nida-Rümelin, die Direktorin des Centre Marc Bloch, Prof. Pascale Laborier, der Präsident der Deutsch-Französischen Hochschule, Prof. Albert Hamm, TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann sowie Vertreter der großen Förderinstitutionen und Repräsentanten aus der Generaldirektion Forschung der Europäischen Kommission.

Angesichts der zunehmenden Dynamisierung und Vernetzung der Wissenschaftslandschaft stellte sich das Thema der Sommeruniversität als hochaktuelle und kontrovers diskutierte Frage heraus, die insbesondere aufgrund der interdisziplinären Perspektive von Teilnehmern und Referenten höchst gewinnbringend diskutiert werden konnte. Zu-

dem bot die Veranstaltung als Kontakt- und Informationsforum eine wichtige Möglichkeit für junge Wissenschaftler, sich im deutsch-französischen und europäischen Raum zu orientieren.

Veranstaltet wurde die Sommeruniversität von der TUM und der LMU München in Zusammenarbeit mit dem Bayerisch-Französischen Hochschulzentrum (BFHZ) und dem Bureau de Coopération Universitaire de Munich (Ambassade de France) mit Förderung durch die Deutsch-Französischen Hochschule.

Katrin Foldenauer

Katrin Foldenauer
Bayerisch-Französisches
Hochschulzentrum (BFHZ)
Tel.: 089/289-22601
bfhz@lrz.tum.de